Peter Bachér

# *Lob des Alters*

Langen*Müller*

Eine Leseprobe des LangenMüller Verlags

© 2017 Langen*Müller* in der
F.A. Herbig Verlagsbuchhandlung GmbH, München
Alle Rechte vorbehalten
Umschlaggestaltung: Wolfgang Heinzel
Satz: VerlagsService Dietmar Schmitz GmbH, Heimstetten
Gesetzt aus: 10,5/13,6 pt Garamond BQ
Druck und Binden: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN 978-3-7844-3417-9

www.langen-mueller-verlag.de

# *Inhalt*

Meine erste Begegnung mit dem Alter *9*

Einstimmung *11*

Der Drang nach ewiger Jugend *21*

Der Irrtum mit dem Ruhestand *24*

Wenn die Sonne nur noch
von der Seite in das Leben scheint *27*

Wer die Jugend zurückholen will,
wirkt irgendwie älter *30*

Ein Freund aus Jugendtagen *33*

Materialien und Gedanken für eine Rede
über das Älterwerden *37*

Wann überschreiten wir die Grenze
zum Alter? *42*

Ein Gespräch, herrlicher als alles Gold *45*

Eine Freude – einfach nur so *48*

Nur ein kurzer Anruf *50*

Im Leben braucht man sehr lange,
um jung zu werden *52*

Zeugen eines gelebten Lebens *55*

Die Treue zu einem alten Sommeranzug *58*

Wofür es sich zu leben lohnt *60*

Der Zauber der Vergangenheit *62*

Mit fünfundsechzig – die ersten Schritte in das
geheimnisvolle Land des Alters *64*

»Der Tod scheint mich zu vergessen«,
meint meine alte Tante *67*

Wo man als Kind die Träume
vom Himmel holte *70*

Die vergessene Handtasche –
Lehrstück der Vergänglichkeit *73*

Verstecken Sie sich nicht
am siebzigsten Geburtstag! *76*

Erinnerungen sind ein Paradies *79*

Der schmale Grat zwischen
Wahrheit und Lüge *82*

Gedanken bei einer Ehrung *85*

Der Blick in ein altes Adressbuch:
eine Reise in die Vergangenheit *88*

Meine neuen Spielregeln *91*

Lebe jetzt – die wichtigste Einladung
im Leben wird nicht wiederholt *94*

Ein Telefonat kann keinen Brief ersetzen *100*

Es gibt keinen Trost beim
»Auflösen« einer Wohnung *103*

Einfach nur mal ganz still sein *106*

Suche nach dem Regenbogen *109*

Gefühle, die nur ein alter Koffer
schenken kann *112*

Generationen-Vertrag ist ein Luftschloss *115*

Auf der Suche nach dem Geheimnis
des Lebens *118*

Wenn plötzlich der Mann nicht mehr
allmorgendlich das Haus verlässt *121*

Brief an die Enkelin: Was nur ein
Großvater sagen kann *124*

Mit siebzig hat man den Maskenball des Lebens endgültig durchschaut *127*

»Hallo, wie geht's?« – Aber wollen wir es wirklich so genau wissen? *131*

Nichts ist selbstverständlich *134*

Der alte Herr und die Weihnachtspost, die er nicht haben wollte *137*

Abschied von der Fülle des Lebens *140*

Nachricht von einem sehr guten Freund *143*

Wenn man aus der Bahn geworfen wird, erkennt man: Glück – das ist Alltag! *146*

»Haben Sie in Ihren jungen Jahren eigentlich schon Angst vor dem Alter?« *149*

Gespräch mit einer alten Dame: Was sind Erinnerungen heute noch wert? *152*

Das vergessene Taschentuch *155*

Komplimente im Leben sind so wichtig wie die Luft zum Atmen *158*

# *Meine erste Begegnung mit dem Alter*

Dem Alter bin ich bewusst zum ersten Mal begegnet, als ich ein Jahr nach Kriegsende aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft ins Haus meiner Großeltern kam. Das Alter war damals noch nicht meine Jahreszeit; ich war gerade zwanzig Jahre alt geworden, aber ich hatte als Soldat bei einem Fronteinsatz in Rinteln an der Weser schon erfahren, wie gefährdet jedes Leben ist – und wie nah der Tod in jedem Augenblick.
Nun kam ich 1946 als entlassener Gefangener nach Lübeck zurück, dessen Innenstadt vollkommen zerstört war. Das Haus meiner Großeltern lag vor den Toren der Stadt, hatte die Bombenangriffe unversehrt überstanden. Mein Großvater öffnete mir die Tür – ein weißhaariger Mann, sehr schmal geworden, der nur noch mühsam mit Hilfe eines Stockes gehen konnte. Ich sah sofort, wie schwierig es für ihn war, seinen Körper noch zu beherrschen. Ein erschütternder Anblick. Wie hatte er sich verändert, seit ich ihn bei meinem Fronturlaub zwei Jahre zuvor zuletzt gesehen hatte. Ein alter, ein uralter Mann, dem meine Liebe gehörte.

Dieses Wiedersehen mit meinem Großvater machte mich aufmerksamer für alles, was mit dem Älterwerden

und dem hohen Alter zusammenhängt. Und so habe ich immer wieder über dieses so vielseitige Thema ALTER geschrieben, weil es in mir starke Gefühle weckte, weil es mir unschätzbare Erkenntnisse schenkte, weil es ganz einfach zu unserem Leben gehört. »Das Altwerden ist ja nicht nur ein Abbauen und Hinwelken, es hat wie jede Lebensstufe seine eigenen Werte, seinen eigenen Zauber, seine eigene Weisheit; wir wollen uns doch nicht aufschwatzen lassen, das Alter sei nichts wert!« So hat es Hermann Hesse wunderbar formuliert.

Und das ist auch genau der Geist, in dem ich über Jahrzehnte über das Alter geschrieben habe. Ich wünsche Ihnen Muße bei der Lektüre meiner Texte, die auch von der Dankbarkeit künden, die späten Jahre überhaupt erleben zu dürfen.